

# Robert Schumann's Merke.

Berausgegeben von Clara Schumann.

Serie XIII.

Für eine Singstimme mit Begleitung  
des Pianoforte.

Nº 140.

**DER HANDSCHUH.**

Ballade von Fr. von Schiller.

Op. 87.

Serien-Ausgabe.  
Pr. M. 60 n.

Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Die Resultate der kritischen Revision dieser Ausgabe sind  
Eigenthum der Verleger.

# DER HANDSCHUH.

Ballade von Fr. von Schiller

für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte,

Schumann's Werke.

Serie 13. N<sup>o</sup> 22.

von  
**ROBERT SCHUMANN.**

Op. 87.

Mit durchaus freiem Vortrag.

Componirt 1850.

Vor sei-nem Lö-wen-gar-ten, das Kampfspiel zu er-war-ten, sass Kö-nig  
Franz. und um ihn die Grossen der Krone, und rings auf ho-hem Bal-ko-ne die Damen in  
schönem Kranz. Und wie er winkt mit dem Finger, auf-thut sich der Zwi-ger, und hin-ein  
mit be-däch-ti-gem Schritt ein Lö-we tritt, und sieht sich stumm rings

um, mit langem Gäh - nen, und schüt - telt die Mäh - nen und streckt die Glied - er, und legt -

Ped.

- sich nie - der. Und der Kö - nig winkt wie - der, da öffnet sich behend ein

Ped. \*

zwei - tes Thor, da - raus rennt mit wil - dem Sprun - ge ein Ti - ger her - vor.

Ped. \*

Wie der den Lö - wen er - schaut, brüllt er laut, schlägt mit dem Schweif ei - nen furcht - ba - ren

Reif und recket die Zunge, und im Kreise sehen um - geht er den Leu grimmig schnurrend,

drauf streckt er sich mur - rend zur Sei - te nie - der. Und der Kö - nig winkt wieder, da

speit das dop - pelt ge - öff - ne - te Haus - zwei Le - o - par - den auf ein - mal aus, die

stür - zen mit mu - thi - ger Kampf - be - gier auf das Ti - gerthier; das packt sie mit sei - nen grim - mi - gen

Ta-tzen, und der Leu mit Ge-brüll rich-tet sich auf, da wird's still; und her-

um im Kreis, von Mord-sucht heiss, la-geru sich die gräu-li-chen Ka-tzen. Da

fällt von des Al-tau's Rand ein Handschuh von schö-ner Hand, zwischen den Ti-ger und den Leu'n

mit-ten hinein. Und zu Rit-ter De-lor-ges, spot-tender Weis', wen-det sich Fräulein Ku-ni-gund: „Herr

Rit-ter, ist eu-re Lieb'— so heiss, wie ihr mir'schwört zu je-der Stund'— ei, so

hebt mir den Handschuh auf!" Und der Rit-ter, in schnel-lem Lauf, steigt hin-ab in den furchtbaren

Zwinger mit fe-stem Schritte, und aus der Un-ge-heu-er Mit-te nimmt er den

Tempo, wie zu Anfang.

Handschuh mit ke-ckem Fin-ger. Und mit Er-stau-nen und mit Grauen se-hen's die

Rit - ter und E - del - frau - en, und ge - las - sen bringt er den Handschuh zu - rück. Da schallt ihm sein

Lob - aus je - dem Mun - de, a - ber mit zärt - lichem Lie - bes - blick - er ver - heisst ihm sein nahe

Glück - empfängt ihn Fräu - - lein Ku - ni - gun - de. Und er wirft ihr den Hand - schuh in's Ge -

sicht: „Den Dank, Da - me, be - gehr' ich nicht!“ und ver - lässt sie zur sel - ben Stun - de.

